

Bild: Myrku/Thinkstock

# Silikon reicht nicht

**Abdichtung von Bade- und Duschwannen** ■ Seit Juli 2017 ist die neue Abdichtungsnorm DIN 18534 in Kraft. Sie ersetzt die bisherige DIN 18195 und enthält einige verschärfte Anforderungen an die Abdichtung von Bade- und Duschwannen sowie bodengleiche Duschen. Welche Vorzüge die neue Abdichtungsnorm mit sich bringt und was Installateure und Planer künftig beachten müssen, erfahren Sie in diesem Beitrag.

Die neue Normenreihe der DIN 18534 umfasst insgesamt sechs Teile. Für den Bereich Bäder haben die Teile DIN 18534-1 (Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze) und DIN 18534-3 (Abdichtung mit flüssig zu verarbeitenden Abdichtungsstoffen im Verbund mit Fliesen oder Platten, AIV-F) entscheidende Bedeutung. Sie enthalten sämtliche Regelungen,

die für die Planung und Ausführung der Abdichtung von Innenräumen benötigt werden. Dazu zählen Einwirkungen, Anforderungen, Stoffe und ihre Verarbeitung. Aber auch Abdichtungsbauarten, Ausführung und Instandhaltung sind hier beschrieben. Die Norm richtet sich nicht nur an die ausführenden Firmen. Vielmehr wird die Planung immer mehr zu einem entscheidenden Faktor

für den Erfolg des Gewerkes Abdichtung. Es müssen fortan vom Planer Einwirkungsklassen (**Bild 1**) festgelegt werden, die dann konsequent über die Wahl einer geeigneten Abdichtungsbauart für Innenräume heranzuziehen sind. Dem schließt sich die entsprechende Planung der Abdichtung, die Festlegung der Abdichtungsart und die Koordination der beteiligten Gewerke an. Nach der korrekten

Wassereinwirkungsklasse	Art der Wassereinwirkung	Beispielanwendung
W0-I	Gering – nicht häufige Einwirkung von Spritzwasser	Wandflächen über Waschbecken in Bädern Bodenflächen in häuslichen Bädern ohne Bodenablauf
W1-I	Mäßig – häufige Einwirkung von Spritzwasser, keine häufige Einwirkung von Brauchwasser, keine Intensivierung von Stauwasser	Wandflächen über Duschen und Badewannen in Bädern Bodenflächen mit Ablauf in häuslichen Bädern oder Böden vor Duschen ohne hohe Wassereinwirkung
W2-I	Hoch – häufige Einwirkung durch Spritzwasser und/oder Brauchwasser auf Böden, auch Intensivierung durch Anstauwasser	Bodenflächen mit Abläufen, auch Rinnen Bodenflächen in Räumen mit bodenebenen Duschen Wandflächen in Duschen von Sportstätten
W3-I	Sehr hoch – Flächen mit sehr häufiger oder lang anhaltender Einwirkung aus Spritz- und/oder Brauchwasser und/oder Wasser aus intensiven Reinigungsverfahren, durch anstauendes Wasser intensiviert	Duschanlagen in Sportstätten/Gewerbstätten Beckenumbereichsbereiche und Wellnessanlagen in Schwimmbädern Flächen in Gewerbstätten (z. B. gewerbliche Küchen)

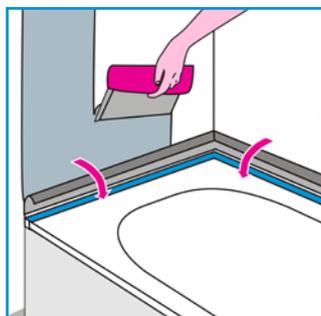
1

Übersicht der Wassereinwirkungsklassen und Anwendungsbereiche.

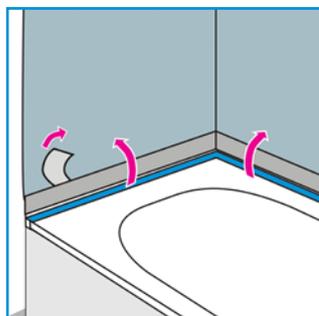
Bild: Gabag

→ INFO

So wird beispielsweise die Gabag Flexzarge in die Verbundabdichtung eingebracht.



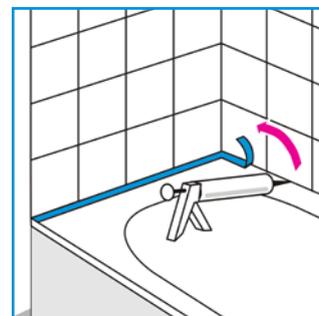
Dichtband in Richtung Wanne herunterklappen und Verbundabdichtung auf Wand auftragen.



Abdeckpapier auf der Rückseite des Dichtbandes abziehen und auf getrocknete Verbundabdichtung aufkleben. Das Dichtband plan ohne Lufteinschluss auf Abdichtung aufbringen.



Aufgeklebtes Dichtband mit zweiter Verbundabdichtungsschicht überstreichen.



Nach Verfliesen perforiertes, blaues Wannenrandschutzprofil abziehen und Fuge genügend breit mit Silikon ausarbeiten. Reststück dient als Fugenhinterfüllung (Rundschnur) und Schallentkopplung.

Bilder: Gabag

ANZEIGE

# Bau auf Uponor mit Smatrix Style

Unser neues formschönes Designthermostat mit Temperatursensorik optimiert das Raumklima und steigert den thermischen Komfort bei reduzierten Energiekosten

- ✓ Spart bis zu 20 % Energie durch innovativen, hydraulischen Autoabgleich
- ✓ Einfach zu installieren und zu bedienen via Bedienmodul, Smartphone und Tablet
- ✓ Ideal für den Neubau oder als nachrüstbares Thermostat für die Renovierung



uponor



[www.smatrixstyle.com/de](http://www.smatrixstyle.com/de)



Bild: Gabag

2

Bei Sanierung der Fuge mittels Cutter ist die Wannenabdichtung gefährdet.



Bild: Gabag

3

Sichere Dichtung um alle Wannenränder bei horizontalen Anschlüssen.

Ausführung schließt das Ganze mit dem Thema Instandhaltung ab.

### Bauschäden durch Feuchtigkeit

Feuchtigkeit in einem Gebäude kann zu erheblichen Schäden führen und aufwendige Sanierungsarbeiten erforderlich machen. In Bädern ist gerade deshalb der Abdichtung von Bewegungsfugen mit erhöhter Aufmerksamkeit zu begegnen. Diese Art von Fugen liegt an Bade- und Duschwannenrändern vor, da diese unter anderem für schalltechnische Maßnahmen mehr oder weniger schwimmend gelagert sind. Hier reicht eine Silikonfuge nicht aus, zumal die elastische Fugenverfüllung spätestens mit den ZDB-Merkblättern zur AIV nicht als abdichtende Maßnahme gilt.

In der Norm steht, dass insbesondere die Bereiche rund um Badewanne und Dusche vor Feuchtigkeitseinwirkungen zu schützen sind. Zwei Möglichkeiten werden dazu aufgeführt:

- Anschließen des Wannenrandes an die Abdichtung (mittels Wannenranddichtband bzw. Zarge)
- Fortführen der Abdichtung unter/hinter Bade- und Duschwanne gegebenenfalls mit Unterflurentwässerung.

Sicherlich ist die erste Variante allein oder in Kombination mit Variante zwei zu bevorzugen. Die Dichtstoffuge am Wannenrand stellt keine abdichtende Maßnahme dar. So kann Wasser unter die Wanne gelangen, welches mit Schmutz und Seife belastet sein kann. Eine mögliche Biotopbildung gilt es

aber zu vermeiden. Hinzu kommt, dass bei der Variante zwei nur die Zu- und Ableitung, die direkt die Bade- oder Duschwanne betreffen, unter die Wanne geführt werden dürfen. Sicherlich eine Erschwernis für Planung und Ausführung.

### Normative Anforderungen

In Teil 3 der DIN 18 534 werden auch Anforderungen an die Dichtung formuliert. So ist die Abdichtung auf der Seite der Wassereinwirkung des abzudichtenden Bauteils anzuordnen. Die Abdichtungsschicht muss planmäßige Bewegungen schadenfrei aufnehmen können, und dies dauerhaft. Ferner muss die Abdichtung gegen unzulässige Einwirkungen (mechanisch, chemisch, thermisch) geschützt werden. Die Schutzschicht kann auch integrativer Bestandteil sein. Eine unzulässige Einwirkung im Gebrauchszustand kann zum Beispiel durch die spätere Sanierung der Silikonfuge mittels Cuttermesser entstehen (**Bild 2**).

Die Stoffe des Abdichtungssystems müssen untereinander verträglich sein, auch gegen angrenzende Stoffe. Eine mögliche Gefahr stellt beispielsweise die Weichmacherwanderung zwischen Silikon und Butyl dar. Sollte es Unverträglichkeiten geben, so müssen Trennschichten berücksichtigt werden.

### Effizient und sicher

Schon seit mehr als 18 Jahren bietet der Schweizer Hersteller Gabag mit seiner Gabag Flexzarge eine bewährte Lösung zur Wannenrandabdichtung inklusive Schallentkopplung an (**Bild 3**). Seit mehr als zwei Jahren ist nun auch ein Schnittschutz integriert. Dank einer metallischen Einlage lassen sich so Abdichtungsschäden beim Herausschneiden und Erneuern einer Silikonfuge vermeiden. Die Gabag Flexzarge Schnittschutz bietet neben dem Schallschutz zusätzlich eine temporäre Sekundärabdichtung rund um die Wannenränder (**Bild 4**). Im Falle einer defekten Silikonfuge können so Wasserschäden verhindert werden, bis die Sanierung der Fuge erfolgt ist.

Bei der jüngsten Erfindung aus dem Hause Gabag handelt es sich um die Flexzarge Schnittschutz 3D, welche die Abdichtungs-lösungen für bestimmte Einbausituationen, z. B. für bodenebene Duschen sowie Badewannen oder Whirlwannen mit Ablagefläche, ergänzt. Das speziell für diesen Verwendungszweck konzipierte und im Set mitgelieferte Horizontaldichtband kann liegende Übergänge von der Badewanne auf eine Ablagefläche sowie Wannenrandanschlüsse an den Boden sauber abdichten. Weitere Infos unter:

→ [www.gabag.com](http://www.gabag.com)

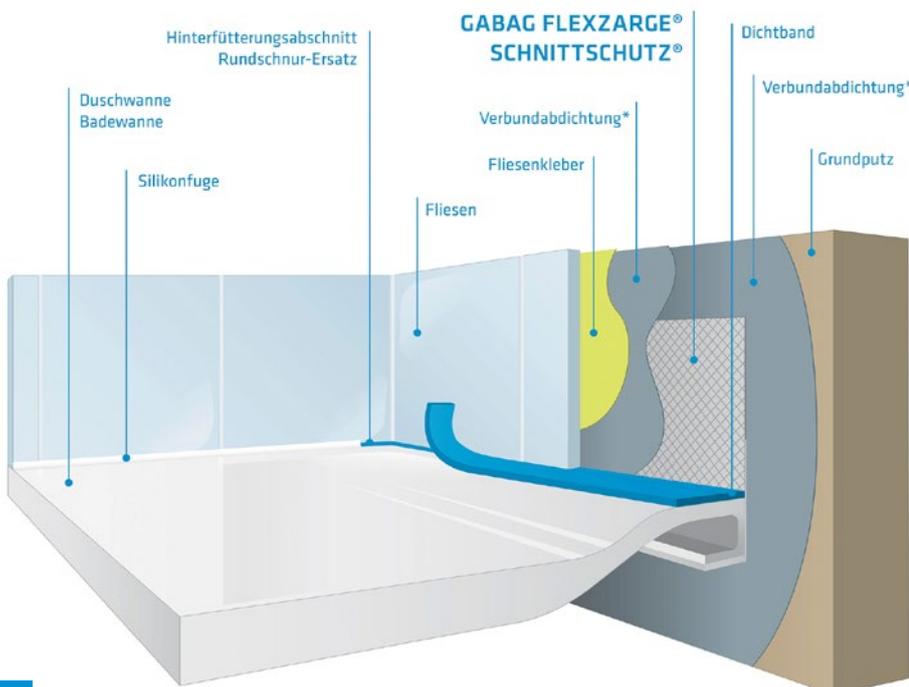


Bild: Gabag

4

Anwendungsbeispiel Gabag Flexzarge Schnittschutz.